

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine lange Zeit, an der Maschine ist etwas gebrochen, man muß auf Ersatz warten. Es ist 10 Uhr, und meine Hoffnung auf einen schönen Abend schwindet. Aber es ist doch Weihnachtsabend, und man erwartet etwas Besonderes.

Ich komme mit meinem Gegenüber ins Gespräch, man redet natürlich von Weihnachten. Wieder eines in Feindesland. Wieviele noch? Ich frage den anderen, wo er an der Front steht, und er erzählt, daß er aus der Heimat komme. Er sei an die Front gefahren, um seiner Mutter ein Weihnachtsgeschenk zu bringen. Er selbst ist nicht mehr frontfähig, und nun sehe ich auch, daß ein Ärmel seines Rockes leer ist. — Ein Weihnachtsgeschenk für seine Mutter? Ja, ein paar Wagen vor uns liegt sein toter Bruder. Er hat ihn ausgegraben und bringt ihn nun heim — er soll in Heimaterde schlafen. Vielleicht das letzte Weihnachtsgeschenk für eine alte Frau — der tote Sohn! Und der andere schweigt. Er ist seiner Mutter noch geblieben, ein Teil, ohne Arm und krank. — —

Weihnachtsnacht. — Schweigen.

Ein kalter Wind fegt zum Fenster herein und läßt mich erschauern.

Der Zug ist endlich wieder angefahren, und die Räder klopfen auf den Schienen ihren Takt weiter.

Mitternacht fahren wir in Brüssel ein. Eine große, geschmückte Tanne steht in der Halle mit vielen Lichtern. Stumm trenne ich mich von meinem Begleiter und trabe einem Hotel zu. Alles schon geschlossen, es gibt nichts mehr zu essen oder zu trinken, und irgendwo kriechе ich in ein kaltes, fremdes Bett.